

Saale-Beitung.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise... 20 Pf. berechnet und in der Geschäftsstelle...

Erdenst täglich einmal, Sonntags und Montags emmal.

Redaktion und Druck: Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Rebeneghischstraße: Markt 24.

Bezugspreis für Halle wöchentlich bei postamtlicher Zustellung 2.40 Mk., durch die Post 2.75 Mk. ...

Nr. 202.

Halle a. S., Sonnabend, den 1. Mai.

1909.

Deutschland und Frankreich.

Der Ausschuss für eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, an dessen Spitze der Präsident des preussischen Herrenhauses Freiherr v. Manteuffel steht, hat dieser Tage eine Verammlung veranstaltet...

Über nicht nur in politischer, sondern vor allem auch in wirtschaftlicher Beziehung ist eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich lebhaft zu wünschen. Ein Blick auf die Handelsstatistik zeigt, daß die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland nicht die Ausdehnung genommen haben, die der geographischen Lage...

einer ersten Schädigung unserer Ausfuhr geführt hat. Unsere nach Frankreich exportierte Industrie leidet nach einem Mittel, das sie von all jenen Unfreiheiten, Schwankungen, Willkürlichkeiten und plötzlichen Ueberlassungen befreit...

Wir bezweifeln die politischen Bedenken nicht, welche sich der Einleitung beratiger Verhandlungen, solange nicht eine hohe Wahrscheinlichkeit auf Erfolg besteht, entgegenstellen, aber wir glauben, daß gerade jetzt Aussicht auf Erfolg vorhanden ist...



Deutsches Reich.

Die Reichswertzuwachssteuer.

(Eine neue Last für die Städte.)

L. C. Aus liberalen Wählerkreisen erhalten wir folgende kleine Betrachtung, die der Würdigung jedenfalls wert ist: „Die Reichswertzuwachssteuer der Konventionen würde die Last der Reichsschuld fast nur auf die Städte legen, die eben erst die Verbrauchssteuern öffnen mußten und die die höheren Werte durch eigene Aufwendungen geschaffen haben...“

Verbot eines Maifestzuges.

Aus Braunschweig wird der „Saale-Ztg.“ geschrieben: Für den 1. Mai d. Z. hatte die hiesige organisierte Sozialdemokratie die Veranstaltung eines großen Demonstrationstages geplant, an dem sich 10 000 Menschen beteiligen sollten...

sich an dem damaligen Zuge überwiegen der Jahngabe beteiligt habe, daß es zu Ausschreitungen gekommen sei, so daß die Beamten blank stehen mußten, und daß die Demonstranten des Sozialdemokratischen Vereins befrüht, daß der Zug am 22. Januar von der organisierten Sozialdemokratie veranstaltet worden sei...

Die neuen 25 Pf.-St. kc.

Aus Berlin schreibt uns unser korrespondent: Das gestern vom Bundesrat angenommene Modell für das neue Fünfundwanzig Pfennig-Stück ist, wie wir hören, eine Kombination zweier Entwürfe aus dem veranfertigten Wettbewerb...

Der in derselben Bundesratsitzung angenommene Entwurf eines Gesetzes betreffend das Münzenwesen entspricht einem Wunsch des Reichstages vom vorigen Jahre auf eine Robifikation des Münzenrechtes. Es sind daher in dem neuen Entwurf die jetzt in Geltung befindlichen vier Münzgestöße vom Jahre 1871, 1873, 1900 und 1908 zu einem Gesez zusammengefast. Als einzige Veränderung in materieller Beziehung enthält der Entwurf die Bestimmung, daß die neuen Dreimarfstücke auch als Denkmünze geprägt werden dürfen.

Die technischen Beamten in der Eisenbahnverwaltung.

Man schreibt uns aus Berlin unterm 1. Mai cr.: Ueber die künftige Stellung der technischen Beamten in der Staatseisenbahnverwaltung schreibt man uns von unternirdeter Seite: Um den höheren Techniken ein schnelleres Aufstiegs in die Mittelstellungen bei den Direktionen zu ermöglichen, wird die Zahl der Betriebsinspektionsvorstände, welche mit höheren Techniken besetzt werden, erheblich vermindert...

Fenilleton.

Frauenzimmerliches zu Goethes Zeit.

In dem soeben zur Ausgabe gelangten Heft der „Stunden mit Goethe“ (Herausgeber Dr. Wilhelm Bode, Verlag C. S. Mittler & Sohn in Berlin) kommt eine Frau zu Wort, die in der Goethe'schen Zeit eine nicht unweibliche Rolle in der Welt der schönen Geister gespielt hat, Sophie v. La Roche. — Sie ist durch ein langes Leben und viele Schriften einem jeden Deutschen ehrwürdig bekannt geworden...

Sophie von La Roche hat die „Frauenzimmerliche Literatur“ in Deutschland sowohl angefangen, wie auf Jahrzehnte in Verfall gebracht. In dem Bruchstücke ihrer Aufzeichnungen, die Wilhelm Bode jetzt veröffentlicht, handelt es sich um zwei Beluche, die sie im Sommer 1797 in Weimar und namentlich auf Wielands Landgut Dönnitz abtattete. Sie schreibt: „Mir ging eine Diebstahlsphantase verfahren, da ich hoffte, Wielands Aufenthalt und ihn zu sehen, ehe ich Weimar oder einen seiner Bewohner treffen würde...“

Was war seit 1750, da wir uns zum erstenmal sahen, in uns, in unserem Schicksal und auch bei unseren Freunden vorgegangen! Schöne Stunden, in welchen ich nach so langer Trennung wieder Wieland und seiner mit so werten Frau saß und von jedem eine Sprache und einen Empfindungsausdruck an sich vorübergehen zu sehen, der, so ganz dem Paradiesischen fremd, der künstlichen geklammerten Art entspricht, die in jenen Zeiten gang und äbe war. „Ich schreie“, so schreibt Frau v. La Roche weiter, „spät ein, denn meine Seele war zu sehr bewegt und ich hörte noch Wielands unangekündigte, aber seelenvolles Klavierpiel. Bald folgte ein Tag mit Wieland und Goethe auf dem Landhause der verwiderten Frau Herzogin in Tiefurt. Leuchter angenehm war für meinen Geist und meine Augen der Spaziergang nach dem Mittageffen, wo die Herzogin mit Künstlern, Adel und Gelehrten umherging und freundlich-geizig mit allen sprach. Wir tranken Tee in einem Gar'saal, dessen Außenwände ganz mit Rollen bedekt waren; wurde davon entzückt und wünschte nur, daß ein englischer Baumeister diesen so prächtig geschmückten Pavillon errichtet haben möchte, weil dieser die Fenster bis auf den Fußboden verlängert und also die Ansicht des ganzen Gartens gewährt hätte. Mich freute unendlich, eine Fürtin zu sehen, welche den Wert des Glüdes ihres Lebens in gesammelter Kenntnis und mittelender Güte fand.“

Die Iswolskis.

Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“ aus Rußland: Während die Vorbereitung der verschiedenen Parzellierungen über Herrn Iswolski fortall und bereits der Name seine Kandidaturen genannt wird, finden sich immer noch ganz Sessel, die für ihn eine ganze Heerde. Rußlich z. B. gab es eine Debatte in der Duma über das Konularwesen Rußlands und bei dieser Gelegenheit herrschte ein Redner der Radettenpartei, wie vortrefflich Herr Iswolski von der großen Masse der russischen Salondiplomaten untersehe. „Denken Sie sich nur, meine Herren“, sagte der

Redner, „als Herr Iswolski den Gesandtschaftsposten in München bekleidete, fand er in der Wüste wert, sich mit den russischen Handelsinteressen in Bayern zu beschäftigen und arbeitete sogar einen entsprechenden Bericht an sein Ministerium aus, der natürlich ad acta gelegt wurde. Als Herr Iswolski später nach Tokio verlegt wurde, soll einer der Herren Diplomaten von der russischen Botschaft in Berlin zu ihm gesagt haben: „Na, Sie sind wohl froh, daß Sie nach Tokio kommen. Dort werden Sie jedenfalls nicht nur Langeweile umdormen und sich nicht mit Handelsfragen, Handels-Export und ähnlichem Zeug befassen.“ ...“

gangzeit eine besondere Ausbildung zuteil werden soll. Es ist keine abgeschlossene akademische Bildung in Aussicht genommen, wohl aber ein Studium von mehreren Semestern auf einer technischen Hochschule. In dieses wird sich eine besondere praktische Vorbereitung für den Inspektionsdienst anschließen. Gleichzeitig mit dieser Ausbildung an der Hochschule wird auch die Fortbildung eine Neuregelung erfahren, jedoch im Zusammenhang mit den anderen Staatsstellen. Ob dem Wunsch der höheren Techniker nach Beteiligung des Bauinspektors Rechnung getragen wird, dürfte davon abhängen, ob in den anderen Ressorts der Inspektorsdienst für alle höheren Beamten ausgeschaltet werden kann.

Der ungarische Ministerpräsident und das Konversationslexikon.

Der ehemalige ungarische Ministerpräsident Fejervary hat an das hiesige Bibliographische Institut, in dessen Verlag bekanntlich Meyers Konversationslexikon erscheint, eine Besondere gerichtet, die sich auf die Darstellung von Fejervarys Regierungstätigkeit bezieht. In dem fraglichen Artikel wird die Regierung Fejervarys als eine Trabantregierung bezeichnet, welche die Verarmungs- und Redefreiheit sowie die Pressefreiheit, öffentliche Gelder zu Korruptionszwecken verschwendete und die Komitatsregierungen, welche in so hohem Maße gegen das Regime Fejervarys getrieben waren, durch königliche Kommissare unter Aufsicht von Genarbenen systematisch verfolgte. Fejervary und seinem Regime wird weiter vorgeworfen, daß er Beamte, die dem Geseh und dem Staate ergeben waren, unerschütterlich ihres Amtes entsetzte und sie sogar ihrer Pensionsansprüche verlustig erklärt habe. Der Minister des Innern im Kabinett Fejervary habe lediglich zu Agitationszwecken das Schlagwort des gleichen, geheimen, direkten Wahlrechts in die Massen geworfen. Fejervary fordert nun von dem Verlage eine Rettifizierung des sein Kabinett betreffenden Aufsatze und drückt seine Bereitwilligkeit aus, dem Verlage Material an die Hand zu geben, welches beweisen werde, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe auf falschen Voraussetzungen beruhen. Für den Fall, daß der Verlag sich nicht bereit erklären würde, die von Fejervary gemachten Mitteilungen anzunehmen, droht der ehemalige Ministerpräsident mit einer Klage wegen Selbstbängung, um seine politische Ehrenhaftigkeit zu wahren.

Parteinachrichten.

Das sozialdemokratische Organ in Eisen hatte vor kurzem gemeldet, daß ein bisheriger Stadtassessor vom 1. Mai in die Redaktion dieses Blattes eintreten werde. Daraufhin hatte der Oberbürgermeister eine Untersuchung eingeleitet und den betreffenden Beamten sofort entlassen. Das sozialdemokratische Blatt erklärt jetzt, es sei ein Irrtum, wenn man annehme, die Stadtverwaltung sei jetzt sozialistischer.

Aus den Kolonien.

Aus der deutschen Südoce.

DKG. Als charakteristisches Beispiel für die Unfähigkeit der Nachrichtenübermittlung in der fabel- und verbundungsarmen Südoce wird nachträglich bekannt, daß der „Conhor“ bei seinem Eintreffen in Saipan Anfang November d. J. zum erstenmal nach mehr als vier Monaten wieder Kopf erhielt und gleichzeitig erfuhr, daß der von ihm in Samoa vergeblich erwartete Dampfer „Aeon“ der Australasian Mail Line mit der Post für den „Conhor“ bei den Christmas Inseln getrennt, Passagiere und Post aber nach New Caledon nach der Strandung gekommen seien. Vom 2. bis 12. November besuchte der „Conhor“ das Vulkankanal, über das im März 1907 ein verheerender Tsunami hinweggegangen war. Zweck der Reise war der Versuch, die Eingeborenen davon zu überzeugen, daß sie besser ihre westlichen Inseln verlassen und auf den Palau-Inseln angedockt würden. Da sie wenig Neigung dazu zeigten, wird es zur Durchführung des Planes der Vermählung wahrscheinlich des Zwanges bedürfen, die unnütze, zur wirtschaftlichen Sehung ihres Landes ungeeignete Bevölkerung der niedrigen Karolinen-Inseln nach den hohen Inseln zu verpflanzen. Hierfür kommen die Palau- und Marianen in Betracht, auf denen reichlich Platz zur Anberndung vorhanden ist. Auf der Insel Angaur, der südlichsten Palau-Insel, ist zur Vöspostannäherung mit dem Bau von Wohnge-

würden?“ „Ach, Mütterchen, ich bin ja arm wie eine Kirchenmaus, wie soll ich dir mir Abner kaufen!“ „Was, ich habe dir eine goldene?“ „Über die Tage, die Wochen und die Monate verstreichen und Gamriol warst noch immer auf das Gesehen. Eines Tages rükt man sich wieder zur Ausfahrt. Der Wagen steht vor dem Portal des Schlosses, und in der Vorhalle drängen die Höflinge in Erwartung der Zarin. Man unterhält sich mit dem und jenem und auch die Rechtspflege kommt an die Reihe. Und Gamriol, als ein der Kaiserin nahestehender Diener, mischt sich ins Gespräch. „Was spricht ihr da von Gerechtigkeit, wenn nicht einmal die Zarin gerecht sind!“ Allgemeines Staunen, man hält aber hübsch vorwärtig den Mund und hinterbringt der Kaiserin den Ausdruck ihres Staunens.

„Ich höre“, redet sie ihn bei der nächsten Gelegenheit an, „daß du von der Gerechtigkeit der Zarin nicht viel hältst; sage mir doch, welche Ungerechtigkeit ich dir gegenüber be- gangen habe?“

„Das Mütterchen hat mir eine goldene Tabakspolier- sprinde bekommen, aber habe ich noch nichts!“

„Ach Gott! Du hast ja noch Gamriol!“

„Mit diesen Worten rükt Glühwein eine mit Gold verzierte, silberne Dose ihrem Staunen entgegen.“

„Dank Mütterchen, tausend Dank, du bist gültig; aber dennoch bleibe ich meiner Meinung, die Zarin sind ungerecht!“

„Wie so?“

„Du hast mir ja eine goldene Dose versprochen, gibst mir aber nur eine vergoldete.“

„Schau, ichau, du kannst recht haben. Gib mal die Abnerne her, ich gebe dir dafür eine goldene.“

„Halt Mütterchen, halt, wozu das? Lass mir doch die Abnerne Dose für die Zerfertage, aus der goldnen nehme ich mir am Feiertage mein Frischen. Wie werden dann die fremden Diplomaten lachen!“

Die goldene Dose brachte aber Zwosolts kein Glück. Kurze Zeit nur durfte er aus ihr schnupfen. Dann wurde er in den Preobraschenski Parks gesteckt, eines der berühmtesten Institute für praktische Anatomie, die je in Rußland existiert haben, und seither hat man länger als ein Jahrhundert nichts mehr von den Zwosolts vernommen.

händen derer begonnen. Der Betrieb sollte nach Eintreffen des nötigen Personals Ende des vorigen oder Anfang dieses Jahres aufgenommen werden. Der Norddeutsche Lloyd, der an der Gründung der Deutschen Südoce-Versicherungsgesellschaft beteiligt ist, rechnet in seinem Jahresbericht mit den ersten Vöspostversicherungen bereits in der zweiten Hälfte dieses Jahres.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Abkündigung über die Wettzawachsender wurde von der Finanzkommission des Reichstages auf heute (Sonntag) vertagt.

Geheimrat Dr. Hamann vom Auswärtigen Amt ist, da gegen ihn öffentliche Klage wegen Verletzung der Eidspflicht erhoben wurde, auf eigenen Antrag unter Einspenderung vom Amt beurlaubt worden.

Der weitere Ausbau der konservativen Partei ist dem Beschluß des engeren Ausschusses beigegeben, zum vollen Gehalt der Reichs- und Gehaltsausleiter eine Reichsamtzwarthaus in Verbindung mit anderen geeigneten Besitzungen vorzuschlagen.

Für die internationale Eisenbahn- und Verkehrsmittel-Ausstellung in Buenos Aires hat sich im Reichsamt des Innern der deutsche Arbeitsauswah gebildet. Der Ausschuh besteht aus Vertretern der zuständigen Reichsämter, der preussischen Ministerien, der künftigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, des Stahlwerksverbandes und des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten. Den Vorsitz des Arbeitsauswahs hat der vortragende Rat im Reichsamt des Innern, Oberregierungsrat Dr. Lemald, übernommen.

See- und Flotte.

Ein neues Militärschiff.

Gegenwärtig wird ein neues Militärschiff gebaut, das die Bezeichnung „Groß III“ erhalten soll. Die Länge des neuen Schiffes wird bedeutender sein, als die von „Groß II“ und über 70 Meter betragen. „Groß III“ wird zwei Motoren zu je 100 PS erhalten und somit auch eine erheblich größere Geschwindigkeit entwickeln können als seine beiden Vorgänger. Die Fertigstellung des neuen Militärschiffes soll Ende dieses Jahres erfolgen. Das Deutsche Reich wird dann über sechs Luftkzuzer verfügen: zwei Zeppelins (von denen einer noch gebaut werden soll), drei Groß- und einen Pariserat-Ballon.

Österreich kauft einen Pariserat-Ballon.

Wien, 30. April. Wie das Fremdenblatt vermeldet, soll die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung den Auktion eines Lenkballons des Systems Pariserat beabsichtigen. Im Herbst des laufenden Jahres werden die ersten Fahrten mit dem Lenkballon, der in erster Linie den Anforderungen der Kriegsbrauchbarkeit zu entsprechen hätte, unternommen werden.

Marine Nachrichten. S. M. S. Fürst Bismarck ist auf der Heimreise am 29. April in Colombo (Ceylon) eingetroffen und geht am 4. Mai die Reise nach der Insel Perim (Golf von Aden) fort. — S. M. S. Scharnhorst ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders auf der Ausreise nach der ostafrikanischen Station am 29. April in Colombo eingetroffen und geht am 4. Mai die Reise nach Singapur fort. — S. M. S. Luchs ist am 30. April in Hongkong eingetroffen und geht am 4. Mai nach dort nach Patbot in See. — S. M. S. Grille ist am 29. April in Kiel eingetroffen und am 30. April nach Cuxhaven gegangen. — S. M. S. Sirenen und die 2. Schulschiffkille sind am 29. April in Wilhelmshafen, die 1. Schulschiffkille am 28. April in Bitt auf See. S. M. S. Pelikan und die Maximilianer-Flottille — ohne X. Halbflottille — am 29. April in Kiel eingetroffen. Vorkatation für den Verband der Aufklärungsschiffe der Flotte für 5. bis 7. Mai Cuxhaven, für 8. Mai Helgoland.

Ausland.

Die Freudenstimmung in Holland.

Wie eng das holländische Volk mit seinem Königs- hause vermahden ist, geht am besten daraus hervor, daß eine Welt-Handelsstadt wie Amsterdam in ihr Gesehäfts- leben einfach stillstehen ließe, als die Nachricht von der Geburt der Prinzessin eintraf. Ein allgemeiner Freuden- stauern ergriff die gesamte Bevölkerung und ein echter Karnavalstrubel — auch die Wästen fehlten nicht — begann sich zu entwickeln. In den Provinzialstädten natürlich in kleinerem Maßstabe das gleiche Bild.

Ueber die Feststimmung im Haag und in Amsterdam wird berichtet:

Haag, 30. April. Das Gesehäftsleben der Stadt wurde wie mit einem Schlage auf die dringenden Bedürfnisse des Tages beschränkt. Die zahlreichen Gesehäftsreisenden, die gerade jetzt anwesend waren, führten lediglich ab, da sie wußten, daß in den nächsten zehn Tagen kein Holländer für Gesehäfte zu haben ist.

Die Amsterdamer Straße infenorierte bei Empfang der Nachricht gesehäfts eine Konfettischlacht mit Mühl und Tanz. Kein einziger Schluß wurde mehr gemacht. Die Festesfreudigkeit der Bevölkerung hat im Laufe des Nachmittags nichts eingebüßt, trotzdem der Himmel in kurzen Pausen mit Sturm und Regen bewässenfuhr. In den Hauptverkehrsstraßen der Stadt herrschte ein Gedränge, das oft lebensgefährlich ausah. Die großen Plätze, besonders die Klein, wo sich das Gebäude des vornehmsten Klubs, der literarischen Societät, befindet, schienen in Spiel- plätze umgewandelt, auf den das Volk gleich Kindern tollte und zu der Musik von Drehorganen tanzte. Die Zahl der Mastierten wurde aufhens, trotzdem beherrschten die schmutzigen und farbigen Uniformen der Garde-Sularen und Grenadiere das Bild. Die Solbaten, alle in blühender Parade, trugen ihre Freude über das nationale Ereignis und die Extrazugabe an Wein, Essen und Geld freien Lauf.

Das Besinden der Königin

und auch der jungen Prinzessin gibt erfreulicherweise zu irgendwelchen Besorgnissen keinen Anlaß. Ein Telegramm berichtet hierüber wie folgt:

Haag, 1. Mai. Das Besinden der Königin und der Prinzessin ist außerordentlich gut. Die Königin schlies- gesehens bis gegen 4 Uhr. Die Königin-Mutter fertigte gegen 10 Uhr nach ihrem Besuch zurück und wurde abernals von der begehrten Menge lebhaft begrüßt. In der Stadt herrschte während des ganzen Tages großer Enthusiasmus.

Das Echo des Ereignisses im Ausland.

Wohl ausnahmslos sind die Bezeugungen hoher Anteilnahme, die von allen Seiten im Haag zum Ausdruck kommen, von einer ebenso aufrichtigen Sympathie getragen wie die Blätterstimmen, die das holländische Volk und das Königs- haus zur Geburt der Thronerbin beglückwünschen. Eine besonders lebhaftige Kundgebung ist von französischer Seite erfolgt. Der Minister des Auswärtigen Bichon hat die Gelegenheit benützt, um in einem Interview sehr deutlich dem holländischen Volk zu geben, bei der Erziehung der jungen Prinzessin möge das Moment der franco-niederländischen Freundschaft nicht vergessen werden:

Haag, 1. Mai. „Telegraph“ veröffentlicht ein Interview mit dem französischen Minister des Auswärtigen Bichon. Diefes erklärte, daß die Nachricht von der Geburt der Prinzessin wohl in seinem Lande so sympathisch aufgenommen worden sei, wie in Frankreich. Frankreich treue sich aufrichtig über die Sicherung der holländischen Thronfolge, welche die Unabhängigkeit des Landes gemäheleitet. Der Charakter der Königin Wilhelmina sei ein Unterpfand das für, daß auch die junge Prinzessin dereinst die Prinzipien des Hauses Oranien aufricht erhalten werde. Bichon sprach den Wunsch aus, die Königin möge Gelegenheit nehmen, Paris zu besuchen, wo ihr ein begehrter Empfang zuteil werden würde.

Ein neuer Gegenstop der türkischen Reaktion?

Trozkem in der europaischen Türkei die Jungtürken das Seht so sicher in den Händen halten, daß ein Versuch, es ihnen abernals zu entwenden, gleichbedeutend mit Selbstmord wäre, scheinen die Reaktionäre den Kampf noch immer nicht endgültig aufgeben zu wollen.

Prinz Burhan Eddin, dem es gelang, vor dem Einrücken der Saloniker Truppen aus Konstantinopel zu flüchten, sucht es durchzuführen, daß in Kleinasien der heilige Krieg gegen die Jungtürken

verfunden wird. Die kleinasiatische Bevölkerung, die zum großen Teil sich blind von dem reaktionären Klerus leiten läßt, dürfte dem Prinzen wenig Schwierigkeiten in der Verfolgung seiner Ziele bereiten. Wie das folgende Telegramm berichtet, spricht man bereits davon, daß

Burhan Eddin als Gegenjutter

ausgerufen werden solle:

Sofia, 30. April. Nach Berichten aus Konstantinopel ist Prinz Burhan Eddin im Begriffe, in Kleinasien reaktionäre Truppen zu sammeln. Der Knotenpunkt der anatolischen Bahnen soll sich bereits in den Händen der Reaktionäre befinden. In Angora, Aleppo und Bagdad sollen muslimanische Geiselle die grüne Fahne entfalt haben und den heiligen Krieg gegen die Jungtürken verführen. Bei den vier asiatischen Armeekorps sind eine Anzahl jungtürkische Offiziere gefangen gesetzt worden, und man erwartet, daß Burhan Eddin in Mesia zum Sultan ausgerufen werde.

Soffentlich sorgt die Energie der Jungtürken, die sich bisher so glänzend bewährte, dafür, daß die gesehäftsliche Bewegung im Keim erstickt wird. Einige Regimenter — mit scharfen Bezeugungen und scharfen Patzonen nach Kleinasien entbänd — dürften genügen, um Ordnung zu schaffen.

Provincial-Nachrichten.

Der Lauch für die kaiserliche Küche.

Magdeburg, 30. April. Heute morgen ist der erste in diesem Jahre von hiesigen Fischern in der Elbe bei Magdeburg gefangene Lauch im Gewicht von etwa 15 Pfund nach altem Brauch durch den Magistrat an die kaiserliche Küche in Berlin abgehandelt worden. Man hatte ihn in der Nähe von Loitz gefangen.

Bergfiet.

Queblinburg, 30. April. Als heute morgen das in einem Hause der Marktstraße beschäftigte 18jährige Dienstmädchen P. sich nicht bilden ließe, fand man es beim Nachsehen in seinem Bette als Leiche vor. Wie der ärztliche Befund ergab, hatte sich das Mädchen durch Austreten einer Flutche mit Karbolsäure das Leben genommen. Die Gründe für diese bedauerliche Tat sind noch nicht aufgeklärt.

Witterungsbericht vom Broden. (30. April.)

Auf dem Broden hatten wir in den letzten Tagen rauhes, wolkiges und kaltes Wetter, bei vorwiegend stürmischen südwestlichen und westlichen Winden. Am Mittwoch nachmittag verschwand der Nebel, die Luft blieb mit kalten Dunstmassen erfüllt, die sich zu einer tief liegenden Wolkenkuppel verdichteten, so daß die Fernsicht beschränkt war und nur der Harz und umselben ein Teil der Ebene sichtbar wurden. Die Witterung des geirigen Tages wurde auf dem Broden durch einen heftigen Kälte-Rückfall getenn- zeidnet. Am 28. April vorm. hatten wir dichten Nebel, stürmischen Südwest bei 2 Grad Wärme, Regen- und Graupelschauer prasselten gegen die Fenster. Im Laufe des Nachmittags wechelte Nebelstreifen mit Aufklaren häufig ab, und gegen 4 Uhr nahm, erloschen im Nordwesten ein Wintergewitter, das im Westen langsam vorüberzog, nach- dem mehrere Donner geöhrt und zwei prächtige Blitzadhlige beobachtet wurden. Mit dem Auftritten des Gewitters trat Schneeefal ein, der in kurzer Zeit die Brodenkoppe mit einer dünnen, weißen Schicht überzog, und sie nachts an- hielt. Heute ist der Winter wieder in voller Strenge ent- gefehrt.

Eine lustige Erinnerung an 1866

wird dem „Beih. Ztbl.“ mitgeteilt:

Es war im Kriegsjahre 66, als in Thüringen alles Angst und Furcht hatte vor zwei Feinden, den verhassten Hannoverern von Würzburgen und Langensalza her und den bösen Bayern von Elsenah über den Thüringerwald her. Eines schönen Sonntagmorgens lag einen Kilometer von Weimar an der Straße nach Berna a. J. preussische Garde auf Feldwache. Ein junger Gardebataillon war Feldwachschommandant. Er tat vielleicht keine eise Feldwache im Kriege, war sehr dienstfertig und hatte sich vielleicht schon vorgenommen, womöglich noch am selben Tage die bösen Bayern zu

... Da kommt die Post von Berlin nach Weimar vorher...
 ... Sofort fragte er den Postillon: „Sie haben Sie...“
 ... Da war er jedoch an die...
 ... richtige Adresse gekommen. Im Postkoffen lag der betreffende...
 ... Schillers Wilhelm.“ Man lachte schon, wenn...
 ... Schillers Wilhelm erwähnt wurde, war er doch überall als...
 ... Original bekannt, der um keine Antwort verlegen war und stets...
 ... so gut zu antworten wußte, daß er Recht behielt. Schillers Wil-
 ... helm sagte auf die Frage nach dem Bapen sofort Ja. Die Säben in...
 ... Bescheid vom Götterort von der Feldwache aus. Das war dem...
 ... welleidlich noch 5 Kilometer von der Feldwache aus. Das war dem...
 ... Gardeleutnant auf dem Bapen beim Frühstücklein. Sofort läßt...
 ... er Meldung nach hinten machen und geht mit seiner Feldwache...
 ... in Richtung Leipzig vor. Er kommt an den Götterort, der gleich an der...
 ... gegen Leipzig liegt, hatte aber bis hierher weder Bapen noch sonst eine...
 ... Straße liegt. Er fragt nun den Wirt. „Glaubt er doch nicht...“
 ... Seele gesehen. Er fragt nun den Wirt. „Glaubt er doch nicht...“
 ... daß ihn ein königlich preussischer Postillon belogen haben könnte...
 ... daß ihn ein Bapen dagewesen seien!“ Der Wirt sagt ebenfalls ja...
 ... „Da hätten eben dagewesen und gefrühstückt. Das war doch etwas...“
 ... zu hart für den Gardeleutnant. Er fragt nun den Wirt, wieviel...
 ... Mann es gewesen seien. „Na, ich ihrer zwei, der alte Vater...“
 ... und ein Bapen mit seinem Sohne!“ Der Wirt meint nicht...
 ... daß er unter diesen Umständen in Leipzig keine Bapen jenseits...
 ... kann und macht mit seiner Feldwache wieder kehrt. Schillers...
 ... Wilhelm war in der Zwischenzeit mit seiner Post in Weimar in...
 ... der Postkammer angekommen. Wie er noch im Stalle seinen...
 ... besorgt, kommt der Herr Deputant mit einer Koffertruhe und wollte...
 ... ihn arrelieren. Aber sein Talent auf diesem Gebiete und sein...
 ... die Herr Posthalter, retteten ihn auch diesmal wieder aus...
 ... der fatalen Lage. Er hatte ja recht gehabt. Als der Deputant...
 ... sah, was er für einen Kanak vor sich hatte, mochte er gute Miene...
 ... zum bösen Spiel.

Die Eckerungen des Fürsten.

... (Sondershausen, 29. April.) In der gestrigen Gemeinde-
 ... versammlung führte der Vorliegende an, daß diese Sitzung die erste...
 ... unter der Regierung des neuen Fürsten sei. Ferner teilte er mit...
 ... daß der Fürst sein gesamtes Privatvermögen dem Lande vermach...
 ... hat. Nach dem Testament vom 5. Juli 1898 find der Stadt bei...
 ... seinem Ableben 20 000 Mark auszugeben, deren Zinsen als Zu-
 ... lagen und Unterhaltungen von 100—200 Mark an würdige Lehrer...
 ... zu zahlen sind; die Summe ist in 1/2 Proz. Konjols angelegt.
 ... Nach dem Befehle vom 31. März 1891 sind nach dem Aussterben...
 ... der Linie Schwarzburg-Sondershausen dem Magistrat von Sonders-
 ... hausen 300 000 Mark auszugeben zur Erleichterung der hiesigen...
 ... Kassen, besonders für außerordentliche Aufwendungszwecke. Ferner...
 ... vermachte er der Stadt nach dem Ableben der Fürstin 100 000 Mk.
 ... Die Zinsen find bestimmt zur Fortführung des hiesigen Theaters.
 ... So lange es besteht, sind die Zinsen an das Hofmarschallamt abzu-
 ... führen, im Falle der Auflösung vom Magistrat zur Veranstaltung...
 ... von Theater- und Volksfeste zu verwenden.

... Außerdem bekommt die Stadt 50 000 Mark zur Errichtung...
 ... einer den Forderungen der Jugend entsprechenden Lebensanstalt...
 ... unter der Leitung des Königl. preussischen Landrats und vom...
 ... Magistrat nach 25 000 Mark hinzukommen, in anderen Fällen sollen...
 ... die Zinsen hinzugezählt werden, bis die Höhe von 75 000 Mark...
 ... erreicht ist. Durch Sicherung des Kapitals von 75 000 Mark und...
 ... eines bereits vorhandenen Geheltes von 30 000 Mark des Kom-
 ... merzianten A. Ubig tritt die Verwirklichung der langersehnten...
 ... Volks-Bodenanstalt in greifbare Nähe. Sie wird jedenfalls auf...
 ... dem Gebiete der aufgehobenen Kasernen entstehen.

Noch eine Verhaftung.

... Leipzig, 30. April. Wie berichtet, ist das Dienstmädchen...
 ... Agnes Scheiding in der Wohnung der Schmiedehofrau...
 ... Thoma in der Dürrenberger Straße zu L. Lindenau ver-
 ... mählt bei Vornahme von Handlungen nach § 219 gefordert.
 ... Frau Thoma bleibt verurteilt.
 ... Unter dem dringenden Verbot der Polizei zu dem...
 ... Verbrechen ist gestern eine 30 Jahre alte Holzschneide-
 ... re z. C. H. z. u., die gleich dem verstorbenen Mädchen aus...
 ... Sammelhain gebürtig ist, verhaftet und der Staatsanwalt-
 ... schaft übergeben worden. Sie soll das Dienstmädchen, ihre...
 ... Freundin, an Frau Thoma gemietet haben.

Ein großes Wasserbauprojekt.

... Leipzig, 30. April. Von privater Seite soll der...
 ... „Abendblatt“ zufolge demnächst dem Käte ein großartiges...
 ... Projekt über die Hochwasserregulierung im Westen, die An-
 ... lage von Elsterbassin als Staubecken und die...
 ... Ausführung des Saale- bzw. Elb-Kanals unterbreitet...
 ... werden. Es soll dem Tiefbauamt als Grundlage zu seinem...
 ... kürzlich in Aussicht gestellten Wasserprojekt dienen.

... (?) Wiehe, 30. April. (Unrechtl.) Stadtkassen-
 ... zendant Cesser wurde wegen Unterschlagung sächsischer...
 ... Gelder in Höhe von 2000 Mk. verhaftet. Die Unterschlagung...
 ... ist durch Kautions gebet.

... (Kleber, 30. April. (Ein Waldbrand) entstand...
 ... hier abermals am Thaleber-Berge. Es brannte ungefahr...
 ... ein Morgen Tannenwald ab. Als Täter wurde ein Schul-
 ... knabe ermittelt.

... (Magdeburg, 30. April. (Verhaftung eines...
 ... Fahrrad marders.) Der Kriminalpolizei gelang es...
 ... heute, in dem Milchhändler Hermann Warr einen der Fahr-
 ... radddiebe zu ermitteln, die in letzter Zeit eine große Anzahl...
 ... Fahrräder entwendet haben. Bei dem Verhafteten wurden...
 ... noch fünf Fahrräder vorgefunden.

... (Blankenb., 30. April. (Bermittl.) Eine zur...
 ... Kur hier weilende, 40jähr. Dame wird seit Dienstag ver-
 ... mißt. Es wird angenommen, daß ihr auf einem Spazier-
 ... gange in die Umgebung ein Unfall zugefallen oder sie sonst-
 ... wie verunglückt ist. Die Angehörigen haben auf die Ermitt-
 ... lung eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt.

... (I) Jfied, 30. April. (Holzauktion.) Die gestrige...
 ... Auktion im Reichsforst, wo Stättenbauhof als den Fürstlich...
 ... Wernigerödischen Forsten zur Versteigerung kam, brachte...
 ... einen Erlös von über 180 000 Mark; die Preise gingen...
 ... 25—32 Prozent über die Taxe. Auch in der am Dienstag...
 ... stattgehabten Puhloholzauktion aus den Stiftsforsten find für...
 ... starke Hölzer hohe Preise erzielt.

... (Boigtelst, 30. April. (Selbstmord durch Er-
 ... hängen) beging gestern vormittag der Landwirt Louis...
 ... Solbe hier. Durch seine Gutmütigkeit war er in den letzten...
 ... Jahren in seinen Vermögensverhältnissen in eine sehr be-
 ... drängte Lage geraten. Jedenfalls aus Not hatte er sich im...
 ... vergangenen Jahre eines Begehens schuldig gemacht, das...
 ... ihn in nächster Zeit vor den Strafgericht bringen sollte. Um...
 ... dem gegen ihn eingeleiteten Strafverfahren zu entgehen,
 ... hat er sich der tödlichen Gerechtigkeit in seiner Verzweiflung...
 ... durch Selbstmord entsogen.

... (Eisenberg, 30. April. (Der Schulvorstand)...
 ... befehligt die Einführung des Rechenunterrichts im letzten...
 ... Schuljahre und die zahnärztliche Untersuchung der neu auf-
 ... genommenen Kinder.

... (Wühlhausen, 30. April. (Voll Vertrauen...
 ... auf die Wünsche.) Landrat v. Bülow will an...
 ... der von ihm mit der „Wühlhäuser“ bei Ruffstedt auf dem...
 ... Gipsfahle bezeugten Stelle im Herbst d. Js. abnormals...
 ... Pumperpöde anstellen lassen, ob das sich in dem 83 Meter...
 ... tiefen Bohrloch anfallende Wasser nicht zur Anlage einer...
 ... Wasserleitung ausreicht. Sollte auch bei dem neuerlichen...
 ... Pumperveruch nicht genügend Wasser gefunden werden, dann...
 ... will v. Bülow den Schacht auf seine eigenen Kosten noch...
 ... vertiefen lassen.

... § Saalfeld, 30. April. (Der tödliche Benzol-
 ... trunt.) Das 16jährige Söhnchen der Familie Hönlein...
 ... trant Benzol, das zum Kleiderreinigen benutzt werden sollte,
 ... und starb.

... Apolda, 30. April. (Rätselhafter Selbstmord.)...
 ... Der allgemein geschätzte und als gut situiert bekannte Woll-
 ... warenhändler August Jakob hier nahm sich heute vormittag...
 ... das Leben durch Erhängen in den Anlagen der „Aue“ an...
 ... Widerstreiter Wege. Der Selbstmord erregt allgemeines Be-
 ... fremden, weil sich niemand einen Grund hierzu erklären...
 ... kann.

... Apolda, 30. April. (Kindesmord.) Eine Kindes-
 ... leiche wurde von einem Bahnwärter in der Nähe von Oh-
 ... mannstedt bei Apolda in der Tim an Weidenästen hängend

... aufgefunden. Es handelt sich um ein etwa 2—3 Wochen...
 ... altes Kind weißlichen Gesichts, was dem Unfunden nach...
 ... schon längere Zeit im Wasser liegt. Ob ein Verbrechen vor...
 ... ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festzustellen. Nach...
 ... einer späteren Meldung hat die gerichtliche Unter-
 ... suchung ergeben, daß der Körper lebend ins Wasser geworfen...
 ... worden ist, wahrscheinlich aber weit oberhalb der Fundstelle.

... (?) Sondershausen, 29. April. (Eine Stiftung...
 ... für die Riechere.) Die Fürstin Witwe hat der Sterbe-
 ... fälle der Schwarzburger Kriegerkameradschaft den Betrag...
 ... von 5000 Mark überwiehen. Durch diese Stiftung soll da-
 ... rinnen an den Fürsten Karl Günther bei den Mitglieder...
 ... der Schwarzburger Kriegerkameradschaft was erhalten...
 ... werden.

... Jena, 29. April. (Das bekannte Studen-
 ... ten café.) Die Grillmann am Kreuz, öfnete am heutigen...
 ... Tage zum letzten Male seine Pforten. Noch einmal waren...
 ... die alten, engen Zimmer, mit io vielen Photographien und...
 ... anderen Erinnerungsstücken zahlreicher Korporationen ge-
 ... schmückt, bis auf den letzten Nagel gefüllt. Die Stammgäste...
 ... vertilgten ungeheure Mengen Kaffee, Torten, Kuchen usw.;...
 ... es gab zum Abschied als Gratias! — Mit der „Grill-
 ... mann!“ verabschiedet wiederum ein Stück Mit-Jena, das...
 ... bisher jeder Bewohner der kleinen Universitätsstadt an der...
 ... Saale zu sehen bekam. Ein prächtiger Neubau ist auf dem...
 ... Grundstücke geplant.

... Leipzig, 30. April. (Verhaftet) wurde ein...
 ... 23 Jahre alter Handlungsgehilfe, der ein raffiniertes...
 ... Schwindelnummer in Szene gesetzt und hierbei Beträge von...
 ... 500 und 200 Mark erlangt hatte. Im Einverständnis mit...
 ... einem anderen bekannten Handlungsgehilfen (sich er an...
 ... dessen auswärts wohnhaften Vater und ipreite sich als Prin-
 ... zipal des erlernten auf. Unter dem Vorwande, daß der Sohn...
 ... Gelder veruntreut hätte und daß, wenn Erlaß gesehlt,
 ... keine Anzele erstatet würde, wußte er den Vater zu ver-
 ... anlassen, ihm die verlangten Beträge zu überreichen. Das...
 ... ergruente Geld vergelten die Kumpane gemeinschaftlich.

... Leipzig, 30. April. (Diebstahl im Tele-
 ... graphenam.) Gestern abend wurde einem Handlungs-
 ... gehilfen im Telegraphenam eine rotbrennende Briefkastle ent-
 ... wendet, die n. a. zwei Altpapier der Firma Sydbrand u. Ka.
 ... G. m. H. S. über 1804 und 1822 Mark sowie Briefmarken...
 ... enthielt. Der Handlungsgehilfe hatte die Briefkastle neben...
 ... sich auf den Schalterstille gelegt. Als er sie wegnehmen...
 ... wollte, war sie verschwinden.

... Dresden, 30. April. (Die Stadtverordneten)...
 ... bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung auf Vorschlag des...
 ... Rates dem Verein Dresden e. P. 1000 Mark für die...
 ... 2. Mai sein 25jähriges Jubiläum begeht, 1000 Mark für die...
 ... Pensions-, Witwen- und Waisenversicherungskasse. Nur die...
 ... zwölf Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Wetter-Aussichten.

- 1. Mai: Schön, mäßig warm, teilweise Gewitterregen.
- 2. Mai: Windig, abnehmend, normale Temperatur, Gewitter.
- 3. Mai: Windig mit Regenschauern, normale Temperatur.
- 4. Mai: Windig mit Regenschauern, normale Temperatur.
- 5. Mai: Windig, Regenfälle, ziemlich kühl, teils heiter.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
 für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport:
 Eugen Braunmann; für das Feuilleton und Vermischtes:
 Paul Schumacher; für den Handelssteil: Edwin
 Siegenburg; für den Justizsteil: Friedrich
 Endruat; Druck und Verlag von Otto Hende. Sämtlich
 in Halle a. S.

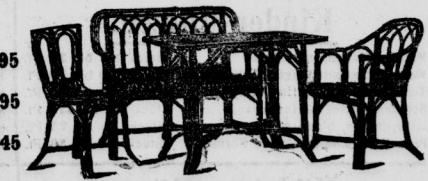
Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Der Mai ist gekommen die Leute ziehen aus und müssen die Wohnungen rein machen. Nichts ist dafür besser, praktischer und billiger, wie Subas Weichseifen; damit geht's flott voran und alles wird recht schön frisch, wie neu. Besonders in jedem hübschen Gehäuf ist sehr Subas Weichseifen mit Rotband zu haben. Bitte merken Sie sich: „Am roten Band wird Subas erkannt!“
Bims die Händ' mit Abrador!

Garten- und Veranda-Möbel.

Bambus-Möbel.

Stühle	2.95	Büstenständer	2.95
Tische	3.45	Blumentische	2.95
Hocker	1.95	Sessel	6.45



Eisen-Möbel.

Gartenstühle	1.95	Tische	4.95
Armsessel	5.75	fussbänke	85.00
Bänke	4.50	Blumentische	7.50

Klappmöbel halb lackiert:

Tisch	7.45	4.95
Bank	8.50	
Stuhl	3.95	2.95
Sessel	5.45	

Korbmöbel grün und rot lackiert:

Tisch	13.50	10.50
Bank	16.80	12.50
Stuhl	5.95	4.95
Sessel	6.95	5.95

Peddigrohr-Möbel.

Tisch	12.50	10.50	7.45
Bank			22.50
Sessel	16.50	10.75	9.90
Blumenkrippen	9.50	7.45	

Gartendecken.

Meran	110/120 gefäumt	95 Pf.
Starnberg	120/120, m. Fleanien	1.25
Innsbruck	125/125, alle Farben	1.40
Salzburg	125/125, eleg. Dessins	1.85

Balkonkästen grün gefärbt:

Feldstühle	1.65	78 Pf.
Ringmatten	1.25 bis	38 Pf.
	1.15 bis	90 Pf.

Triumphstühle selbststellbar:

Faulenzer	3.75	2.95	1.45
Blumenstühle	14.50	7.25	
	14.50	4.80	

Blumenbretter grün gefärbt:

Brett	3.25	1.65
glatt, grau	65	85
Breite ca.	65	100 cm
Meter	68	110 Pf.

Marlisendrell gefaltet:

Breite ca.	100	120	140 cm
Meter	1.25	1.50	1.75
Marlisen-Leinen	gemangelt	48 Pf.	
Meter	65		

Kinderwagen nur beste Arbeit von 10.85 an

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum

China-Matten in allen Größen. G. m. b. H. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50/51. Sportwagen sehr haltbar von 2.75 an





J. Lewin



Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Neuheiten der Saison.

Damen-Krawatten.

Selbstbinder, Seiden-Japon, neue Farben,	d. Stück 33 Pf.
Selbstbinder, Seiden-Liberty, neue Farben,	d. Stück 55 Pf.
Selbstbinder, neue Schotten	d. Stück 60 Pf.
Selbstbinder, Japon mit Quasten	d. Stück 75 Pf.
Selbstbinder, Liberty mit Quasten	d. Stück 95 Pf.
Selbstbinder, Seiden-Rips, neue Farben,	d. Stück 1 Mk.

Damengürtel.

Damengürtel, Trease, weiss mit gold,	95 Pf. bis 65 Pf.
Damengürtel, „Sport“, Neuheiten,	1.50 Mk. bis 45 Pf.
Damengürtel, Gold-Chiné, aparte Ausf.,	3.50 Mk. bis 90 Pf.
Damengürtel, Gummi, apart. Schliessen,	4.00 Mk. bis 95 Pf.
Damengürtel, „Directoire“, Tafel,	4.50 bis 2.85 Mk.
Damengürtel, „Directoire“, Liberty,	12.00 bis 3.50 Mk.

Damen-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, Halbhandschuh mit Spitze,	Paar 20 Pf.
Damen-Handschuhe, Zwirn, glatt u. gemustert,	Paar 25 Pf.
Damen-Handschuhe, Zwirn, mit 2 Druckknöpfen,	Paar 38 Pf.
Damen-Handschuhe, Halbhandschuh m. Tüllspitze,	Paar 40 Pf.
Damen-Handschuhe, halblang, Ia. Qualität,	Paar 65 Pf.
Damen-Handschuhe, halbl., 8 Knopf lang, dan. imit.	Paar 95 Pf.

Weisswaren.

Mozart-Jabots, Batist mit Val.-Spitze,	Stück 1.25 bis 30 Pf.
Mozart-Jabots, Tüll mit Spitze	Stück 2.25 bis 40 Pf.
Belfchen, Neuheiten der Saison	Stück 1.85 bis 40 Pf.
Halsrüschen, Valenc.-Spitze	Meter 1.00 bis 15 Pf.
Halsrüschen, Chiffon plissiert	Meter 1.60 bis 25 Pf.
Collars, Batist und Tüll	Stück 4.00 bis 35 Pf.

Regenschirme.

Regenschirm, durchgehender Metallstock	Stück 1.95 Mk.
Regenschirm, Gloria, moderne Stöcke	Stück 2.25 Mk.
Regenschirm, Taffet imit. mit Futteral	Stück 3.75 Mk.
Regenschirm, prima Gloria, eleg. Stöcke	Stück 3.75 Mk.
Regenschirm, Taffet, Metallstock, Futteral	Stück 4.00 Mk.
Regenschirm, reine Seide	Stück 7.50 bis 4.00 Mk.

Sonnenschirme.

Sonnenschirm, Serie I, Batist usw.	75 Pf.
Sonnenschirm, Serie II, helle und dunkle Farben	98 Pf.
Sonnenschirm, Serie III, Leinen, Halbeide usw.	1.50 Mk.
Sonnenschirm, Serie IV, reine Seide	1.75 Mk.
Sonnenschirm, Serie V, Seide, mit Futteral	2.50 Mk.
Sonnenschirm, Serie VI, Japon, 12- und 16teilig	2.75 Mk.

Garnierte Damenhüte.



Herta.

Glockenform aus Fantasie-Str. geflecht, mit Straussfeder-Fantasie Rosen, Laub und Sammet apart garniert, das Stück 5,25 M. Dieselbe in besserer Ausführung, das Stück 8,50, 13,75 M.

Matelotform	aus Splittgeflecht, mit Seiden-band garniert	2 ⁵⁰ bis 65 Pf.
Matelotform	aus Rustic- oder Chinageflecht, mit farbigem Band garniert	3 ⁵⁰ bis 1 ²⁵
Grosse Matelotform	a. Fantasiegef., m. Ripsband od. Sammet garn.	4 ⁵⁰ bis 1 ⁷⁵
Grosse Matelotform	a. Bastgef., mit Sammet u. Agraffe garniert	5 ⁷⁵ bis 2 ⁷⁵
Panamaform	aus Fantasiegeflecht, mit Shawl-garnierung	9 ⁵⁰ bis 2 ⁷⁵
Panamaform	aus Manillageflecht	9 ⁵⁰ bis 3 ⁵⁰
Glockenform	aus prima Splittgeflecht, mit Seide und Posen garniert	8 ⁵⁰ bis 3 ⁵⁰
Glockenform	aus Splittgeflecht, reich mit Blumen und Seide garniert	10 ⁵⁰ bis 4 ⁷⁵
Rombrandtform	aus Fantasiegef., reich mit Blumen und Seide garniert	10 ⁵⁰ bis 4 ⁷⁵
Toqueform	aus Strohborste genäht, mit Blumen und Seide oder Flügel garniert	16 ⁷⁵ bis 6 ⁵⁰



Metella.

Cabrioleform aus Strohborste, mit Seide, Rosen und Laub garniert, hochlegant, in allen modernen Farben, das Stück 10,50 und 6,75 M. Dieselbe in besserer Ausf., das Stück 12,75, 17,50 M.

Elegante Damenhüte

bis zum feinsten Genre in anerkannt reichster Auswahl.

Kinder-Hüte

in geschmackvoller Ausführung.

275 225 175 150 90 65 45 Pf.

Kinder-Schärpen.

Kinder-Schärpe aus Seiden-Pongé ca. 190 cm lang	60 bis 45 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Pongé la. 190 cm lang	90 bis 75 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Japon ca. 200 cm lang	165 bis 125 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Japon ca. 225 cm lang	230 bis 195 Pf.
Kinder-Schärpe aus Seiden-Japon ca. 250 cm lang	315 bis 275 Pf.
Kinder-Schärpe Directoire mit Quasten	365 Pf.

Kinder-Mützen.

Matrosen-Mützen, marineblau	Stück 145 bis 25 Pf.
Kieler-Mützen mit langem Schriftband	Stück 400 bis 70 Pf.
Tuch-Käppis, rot, marine, weiss	Stück 90 bis 28 Pf.
Schotten-Mützen, marine, braun	Stück 360 bis 175 Pf.
Jockey-Mützen, blau und braun	Stück 150 bis 25 Pf.
Prinz Heinrich-Mützen, neue Formen	Stück 285 bis 38 Pf.

Kinder-Häubchen.

Häubchen aus weiss Batist mit Einsatz	150 bis 45 Pf.
Häubchen aus Satin, weiss u. rot, mit Borte	170 bis 130 Pf.
Häubchen aus Prinzessstoff mit türk. Stickerei	120 bis 105 Pf.
Häubchen aus Seiden-Japon, weiss und rot	600 bis 95 Pf.
Häubchen, Spangenberg, Seiden-Japon	295 bis 150 Pf.
Häubchen, Spangenberg, aus türk. Borte	250 bis 175 Pf.

Herren-Hüte.

Engl. Geflecht, moderne Formen,	Stück 2.35 Mk. bis 75 Pf.
Zacken-Geflecht, moderne Formen,	Stück 1.95 bis 1.35 Mk.
Rustic-Geflecht, moderne Formen,	Stück 4.00 bis 2.00 Mk.
Engl. Geflecht, Glockenform,	Stück 5.00 bis 2.35 Mk.
Manilla-Geflecht, moderne Formen,	Stück 7.75 bis 2.50 Mk.
Palm-Geflecht, moderne Formen,	Stück 4.25 bis 2.25 Mk.

Mädchen-Hüte.

Batist mit Stickerei, reich garniert,	Stück 1.35 Mk.
Batist mit Stickerei-Volant und Blumen,	Stück 1.85 Mk.
Batist mit Stickerei-Volant und Einsatz,	Stück 2.10 Mk.
Batist mit Stickerei-V. in Stüchen gestepet,	Stück 2.40 Mk.
Batist mit eleg. Multistickerei, farbig unterlegt,	Stück 3.75 Mk.
Batist mit hochleganter Stickerei-Garnitur,	Stück 4.50 Mk.

Knaben-Hüte.

Fantasiegeflecht mit farb. Band, neue Formen,	Stück 95 b. 85 Pf.
Fantasiegeflecht, schw.-u. blau-weiss, mod. Form.	St. 90 b. 55 Pf.
Engl. Geflecht mit farb. Band, neue Formen	Stück 185 b. 60 Pf.
Zackengeflecht mit schwarz. Band, mod. Form	Stück 135 b. 75 Pf.
Engl. Geflecht, hochaparte Formen	Stück 2.00 bis 1.10 Mk.
Manilla-Geflecht, Glockenform, Neuheit	Stück 3.35 bis 2.25 Mk.

Letzte Neuheiten der Abteilung für Damen-Konfektion.

Kostüme

aus engl. gemusterten Stoffen, reinwillenem Kanngarn, Satintuch etc. mit Jackett oder Paletot	Mk. 85 ⁰⁰ 68 ⁰⁰ 57 ⁵⁰ 45 ⁰⁰ 36 ⁰⁰ 30 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ bis 9 ⁷⁵
---	---

Wasch-Blusen

aus Mull, Stickereistoff, Zephir, Leinenstoff, Mousseline etc., aparte Façons, mit Stickerei, Spitzen und Einsatz garniert	Mk. 17 ⁵⁰ 15 ⁰⁰ 12 ⁵⁰ 9 ⁰⁰ 7 ⁵⁰ 4 ⁷⁵ 3 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 2 ²⁵ 1 ⁷⁵ bis 1 ⁴⁵
--	--

Kleider

Empire-Façons, aus Satintuch, Batist de laine, aparte Ausführung, Faltenärmel	Mk. 125 ⁰⁰ 98 ⁰⁰ 85 ⁰⁰ 75 ⁰⁰ 69 ⁰⁰ 57 ⁵⁰ 48 ⁰⁰ 36 ⁰⁰ bis 27 ⁵⁰
---	---

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.